Zum Schluß folgen nochmals neun Stücke aus der Zeit von 1133 bis 1449 sowie ein kurzes Fragment aus der Geschichte der Bischöfe von Capua des Iannelli. Die Einleitung orientiert knapp über die Edition und fährt fort mit zahlreichen Studien zu Einzelproblemen mit Bezug auf die edierten Urkunden; von besonderem Interesse ist die Untersuchung zur Erwähnung eines Hauses von Petrus de Vinea im Besitz des Kardinals Ottobono dei Fieschi (1273) sowie eine weitere zum Hinweis auf eine Masserie bei Neapel mit dem Namen ‚lo Palazzo delo Imperatore‘ (1476), was der Hg. als Indiz für eine – bisher unbekannte – *domus solatiorum* Friedrichs II. nimmt. Walter Koller

Le carte di Léon Cadier alla Bibliothèque Nationale de France. Contributo alla ricostruzione della cancelleria angioina, a cura di Serena MORELLI (Fonti per la storia dell'Italia medievale. Antiquitates 20 = Sources et documents d'histoire du Moyen Âge 9) Roma 2005, Istituto storico italiano per il medio evo – École française de Rome, LXVII u. 280 S., ISBN 88-89190-03-5 bzw. ISBN 2-7283-0702-4, EUR 36. – Im Rahmen der Rekonstruktion der 1943 zerstörten angevinischen Überlieferung des Staatsarchivs in Neapel werden aus dem in Paris verwahrten Nachlaß des französischen Chartisten Léon Cadier (1862–1889) 277 bisher weitgehend ungedruckte Dokumente, zumeist Urkunden, der Jahre 1285 bis 1293 vorgelegt, eingeleitet von Ausführungen zum Kopisten, dem angevinischen Archiv und den ausgezogenen Registern und Faszikeln selbst. Auch auf die Besonderheiten dieser Gelehrtenabschrift wird nochmals eingegangen (S. LXIII–LXVI). Wie nicht anders zu erwarten, sind die Texte zuverlässig nach den Regeln der Kunst erstellt und durch ein Orts- und Namenregister erschlossen. Damit sind weitere Mosaiksteinchen im großen Werk der Rekonstruktion gewonnen. M. M.

Codex diplomaticus et epistolaris regni Bohemiae, condidit Gustavus Friedrich, continuaverunt Jindřich Šebánek et Sáša Dušková, T. 6, fasc. 1: Inde ab a. MCCLXXVIII usque ad a. MCCLXXXIII ediderunt Zbyněk SVITÁK, Helena KRMÍČKOVÁ, Jarmila KREJČÍKOVÁ, cooperante Jana NECHUTOVÁ, Praha 2007, Academia Scientiarum Rei Publicae Bohemicae, 326 S., ISBN 978-80-200-1522-8, CZK 295. – Nachdem das vorhergehende Heft dieses wichtigsten diplomatischen Unternehmens zur Geschichte des böhmischen Staates der Přemysliden 1993 erschienen ist (vgl. DA 59, 238 f.), bietet dieses die gesamte Materie des böhmischen Interregnums nach dem Tode Ottokars II., d. h. sowohl das Stammaterial in extenso mit der diplomatischen Analyse als auch das subsidiäre in Regesten, jedoch im Unterschied zum vorhergehenden Band in einer einzigen chronologischen Reihe. Der Druckschwierigkeiten wegen konnte das Manuskript, das 2002 fertig vorlag, den Stand der Forschung nur bis zu diesem Termin dokumentieren. Insgesamt handelt es sich um 271 Einheiten, doch sollten nach Meinung des Rezensenten auch etliche konkret faßbare Deperdita, die nur im Anmerkungsapparat erscheinen, unter eigenen Nummern figurieren. Das umso mehr, als sie meist anderen Datums sind (siehe Nr. 147). Bisher Unbekanntes gibt es kaum, doch galten ca. 13 Stücke als unediert (so besonders die aus dem Archiv des Wissegrader Kapitels und dem Malteserarchiv). Weitere 27 bisher nur registrierte Urkunden werden in extenso geboten. Darunter befinden sich auch etliche päpstliche Stücke. Einleitend bie-